



Den Naturkreislauf erleben

20.07.2022 • St. Galler Nachrichten • Ladina Maissen

Von Ladina Maissen Die zweite Saison im Garten am Bach läuft auf Hochtouren. Seit Ende April und bis Ende September läuft auf dem Areal Bach in St.Fiden die zweite Saison des Gartens am Bach. Besonders viele einheimische Pflanzen können dieses Jahr bestaunt werden. St.

Fiden Es blüht und surrt wieder im Garten am Bach: Die Fläche von rund 600 Quadratmetern zwischen der Migros und dem Bahnhof St.Fiden, die als Teil der mehrjährigen Zwischennutzung durch den Trägerverein Areal Bach koordiniert wird, lädt wieder jeden Mittwochnachmittag Kinder zum Gärtnern ein. «Es kommen viele neue, neugierige Kinder aber auch einige, die schon letztes Jahr regelmässig vorbeischauten», zieht Kathrin Hälg eine erste Bilanz zur laufenden Saison. Sie ist von der Organisation Bioterra, die mit ihren Mitarbeitenden und dank der Unterstützung des Migros Kulturprozents die Fläche bewirtschaftet und die Kinder betreut. Neu seien dieses Jahr insbesondere die vielen einheimischen Wildstauden, die noch letztes Jahr im September angepflanzt wurden und die Hecke mit den einheimischen Gehölzen, welche die Fläche umrunde.

«Ausserdem wachsen hier auch verschiedene Wildobstsorten, die bereits erste Früchte tragen. Es ist wichtig, den Kindern zu zeigen, was bei uns in der Natur wächst und welcher Ort die Natur für unsere heimischen Pflanzen und Tiere ist», erzählt Hälg. Viele Gartenpflanzen, die in Läden verkauft würden, seien bei uns nicht heimisch «und bieten daher auch unseren Insekten keine Nahrung und keinen Lebensraum - nicht so im Garten am Bach. Wir haben hier zahlreiche Wildbienen und Honigbienen zu Besuch, Schmetterlinge und Käfer sowie Schlupfwespen, die uns wiederum helfen, weil sie deren Larven vertilgen», erklärt die Expertin. Ein Lernprozess für die Kinder Sehr interessant für die Kinder sei es natürlich, Gemüse zu säen und zu ernten.

«Die Kartoffelernte ist jeweils wie eine Schatzsuche, das macht den Kindern Spass. Zudem dürfen sie das Geerntete nachher nach Hause nehmen. Spannend sind aber auch die essbaren Blumen, die im Garten wachsen. Die Kinder dekorieren damit den z'Vieri und sind überrascht, dass man Blumen essen kann.» Allgemein sei es so, dass viele Kinder nicht wissen, wie Gemüse wachse.

Dies zu vermitteln, sei im Sinn des Gartens: «Wir wollen keine besonders ertragreiche Ernte haben, uns geht es hier um das Kennenlernen des Natur-Kreislaufes.» Weitere Informationen Gärtnern für Kinder, jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr, Jäten für alle Freiwilligen, jeden Montag von 17 bis 19 Uhr, bei trockener Witterung, beides auch während der Sommerferien, kostenlos und ohne Anmeldung..